

Kurzfassung

BÖLN-Projekt Nr.: 2812NA053; 2812NA057; 2812NA058

Gemeinsamer Abschlussbericht zu Projekten des Regionalfensters

In einem Gutachten wurde das Regionalfenster als vielversprechender Ansatz zur Kennzeichnung von regionalen Lebensmitteln identifiziert. Drei Teilprojekte sollten einen Prototyp des Regionalfensters entwickeln, es in der Praxis erproben und die Akzeptanz bei Verbrauchern und Händlern evaluieren.

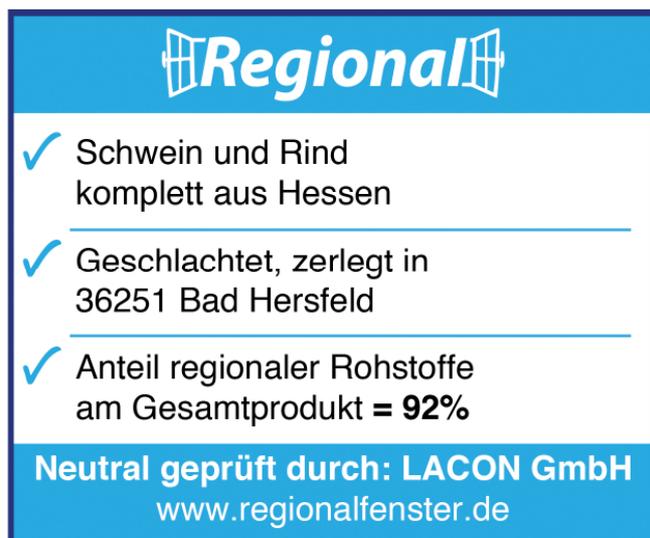


Abbildung: Aktuelle Version des Regionalfensters

Das Teilprojekt „**Erprobung**“ hatte zum Ziel, den bundesweiten Testmarkt für den Kommunikationsansatz „Regionalfenster“ aufzubauen und umzusetzen. Die fünf ausgewählten Testregionen spiegelten sowohl unterschiedliche Regionalaspekte und Regional-Kennzeichnungsformen als auch unterschiedliche Distributionskanäle und Handelsformen wider. Die rund 200 ausgewählten Testprodukte umfassten unterschiedliche Produktarten als auch Verpackungsformen. Zu Beginn der Testphase fand eine zweitägige Einführungs- und Informationsaktion in jedem der teilnehmenden Märkte mit geschultem Personal statt. Die Laufzeit des Tests unter realen Verkaufsbedingungen war auf drei Monate angelegt. In dieser Zeit erfolgte auch die Evaluierung in Form von Markttests und Verbraucherbefragungen. Zeitgleich wurde eine Informationsbroschüre „Herkunftssicherung“ erstellt. Sie erfasst das komplexe Thema Regionalität praxisnah und gibt Anregungen zur individuellen Umsetzung der Kennzeichnung. Um die Besonderheiten von Regionalprodukten für Verbraucher transparent zu machen, wurde eine internetbasierte Datenbank entwickelt. Verbraucher finden damit zukünftig auf der Seite www.regionalfenster.de Detailinformationen zu mit dem Regionalfenster gelabelten Produkten. Zudem kann jeder Marken/Standardinhaber die Suchabfrage – auch unabhängig von der Lizenznahme - auf der eigenen Internetseite einbinden und eine Filter setzen, damit nur die Produkte der eigenen Marke angezeigt werden.

Ziel des Teilprojektes „**Prüf- und Sicherungssystem**“ war die Entwicklung eines Prüf- und Sicherungssystems für Produkte, die mit dem Regionalfenster gekennzeichnet werden. Das Prüf- und Sicherungssystem dient dazu, die auf dem Deklarationsfeld gemachten Angaben zur Herkunft und zum Verarbeitungsort zu verifizieren und von externer Stelle zu überprüfen. In einem ersten Schritt wurden im Rahmen einer Status quo-Erhebung bestehende Prüf- und Sicherungssysteme identifiziert und analysiert. Auf Basis der Status quo-Erhebung wurde dann zusammen mit Vertretern von Kontrollstellen in Abstimmung mit Vertretern des Regionalfenster e.V. ein Prüf- und Sicherungssystem für die Verwendung des Regionalfensters entwickelt. Die für die praktische Umsetzung erstellten Dokumente wurden einem Praxistest unterzogen. Als wichtiges Element wurde die Gruppenzertifizierung identifiziert. Diese ermöglicht es, Erzeuger oder Verkaufsstellen zu Gruppen zusammenzufassen und im Rahmen eines internen Kontrollsystems des Lizenznehmers zu überprüfen. Dadurch kann der Aufwand für die Vorort-Begehung durch die externe Zertifizierungsstelle erheblich reduziert werden. Anbieter, die ihre Produkte mit dem Regionalfenster kennzeichnen wollen, finden alle wichtigen Informationen zu Kriterien, Prüf- und Sicherheitssystem sowie Zertifizierung beim Verein Regionalfenster e.V. unter www.regionalfenster.de.

Ziel des Projekts „**Evaluierung**“ war es, die Akzeptanz des Regionalfensters bei Verbrauchern und Händlern zu evaluieren. Dies erfolgte in vier aufeinander aufbauenden Phasen:

1. Leitfadeninterviews mit Verbrauchern
2. Computergestützte Verbraucherbefragung in den Testgeschäften
3. Mystery Shopping in den Testgeschäften
4. Telefonische Händlerbefragung

Das Ergebnis der Befragung: Der Ansatz, regionale Lebensmittel mit dem Regionalfenster zu kennzeichnen, hat sich in seinen wesentlichen Elementen sowohl bei Verbrauchern als auch bei Händlern bewährt. Ein wesentlicher Pluspunkt ist die übersichtliche Präsentation der Informationen zur Herkunft der landwirtschaftlichen Rohstoffe sowie zum Verarbeitungs- bzw. Verpackungsort. Die große Mehrheit der Verbraucher und Händler bewertete das Regionalfenster als verständlich und informativ. Durch den gewährleisteten tatsächlichen Herkunftsnachweis und die unabhängigen Kontrollen hat das Regionalfenster das Potenzial, sich zukünftig mit diesem Alleinstellungsmerkmal auf dem deutschen Markt zu profilieren und eine hohe Verbraucherakzeptanz zu gewinnen.

Aufgrund der Ergebnisse empfehlen die Autoren der drei Projekte die Einführung des Regionalfensters.

Projektbeteiligte:

Herausgeber: Dr. Robert Hermanowski, FiBL Deutschland;
Prof. Dr. Ulrich Hamm, Universität Kassel

Kontakt:

FiBL Deutschland e.V.
Dr. Robert Hermanowski
Kasseler Straße 1a; 60486 Frankfurt
Telefon: +49 69 7137699 – 73
E-Mail: robert.hermanowski@fibl.org